

Carlo Domeniconi

Grenzgänger der klassischen Gitarre

Komponistenporträt
zum Programm im
LUFTRAUM, Maienstraße 4, Berlin,
am Donnerstag, 25. Februar 2010 um 19.30

Der italienische Komponist und Gitarrist Carlo Domeniconi gilt heute als einer der bedeutendsten Künstler für sein Instrument, namhafte Solisten spielen seine Werke.

Berühmt wurde Carlo Domeniconi Mitte der 80iger Jahre durch sein Stück „**Koyunbaba**“, das eines der bekanntesten zeitgenössischen Werke für Gitarre der letzten 15 Jahre geworden ist.

„**Koyunbaba**“ ist ursprünglich aus einer Improvisation entstanden, die immer mehr Form annahm, bis es zu dem „Koyunbaba“ wurde, welches auf der ganzen Welt seine Liebhaber gefunden hat.

„**Koyunbaba**“ ist auch der Name einer kleinen Bucht in der südlichen Ägäis, „Koyun“ heißt „Schaf“ und „baba“ heißt „Vater“. Carlo Domeniconi nennt seine Suite eine „Pastorale“, also ein Hirtenstück. Es ist eine Hommage an ein wunderschönes Fleckchen Erde mit einer ganz besonderen, für alle erlebbaren Ausstrahlung.

Der Atmosphäre dieser starken Naturbilder und dem Geist, der darin lebt, kann sich kaum ein Zuhörer entziehen.

Auf dem Programm steht außerdem „**Gita**“.

Dieses Stück ist auch aus einer Improvisation entstanden, aber hier hört die Improvisation nicht auf! Es handelt sich nicht um eine jeweils andere „Interpretation“ des Stückes, wenn es gespielt wird, sondern es kann passieren, dass ganz neue Elemente live entstehen. Carlo Domeniconi benutzt außerdem raffinierte Techniken, die momentan noch unnotierbar sind. Deswegen kann das Stück noch nicht allgemein gespielt werden, obwohl die Struktur und die einzelnen Sätze deutlich sind.

Diesmal ist es nicht die von Naturbildern inspirierte *A t m o s p h ä r e*, in die wir als Zuhörer eintauchen, sondern wir erleben einen *Z u s t a n d*, in dem die Zeit und der Raum unwichtig werden.

Immer wieder taucht ein Ton auf, ein Ton, den wir als vollkommen erleben und mit dem wir uns verbinden wollen. Wie das passiert,... und ob es überhaupt passiert.....muß man eben live erleben!

„**Gita**“ bedeutet „Heiliger Gesang“, der Name kommt aus dem Sanskrit. Carlo Domeniconi hat dieses Stück, eine Art „work in progress“, so benannt und zeigt damit seine Nähe zum Östlichen und seine Suche nach einer Synthese von Ost und West.

„**Koyunbaba**“ zu hören, kann ein ganz elementares Erlebnis erzeugen...

„**Gita**“ zu hören, öffnet Türen...wenn der Musiker und der Zuhörer Glück haben...

Nichts ist sicher!

Beide Werke an einem Abend – vom Komponisten persönlich gespielt- zu hören, verspricht ein besonderes Erlebnis.

Außerdem:

Don Quijote- Suite und Perlen des Orients (siehe Programm)

Die Vertonung von literarischen Vorlagen ist eine weitere Stärke Carlo Domeniconis...

Viel Vergnügen!

Siehe auch: www.carlo-domeniconi.com